

In der Jahreshauptversammlung am 22. Januar 1961 berichtete Jugendleiter Reinhold Lutz, dass durch den Übertritt von 5 Jugendspielern in die Herrenmannschaft mit erheblichen Schwierigkeiten beim Jugendspielbetrieb gerechnet werden, ja dieser evtl. sogar eingestellt werden müsse. 2. Vorstand Fritz Reitlinger stellte anschliessend noch den Antrag, dass

Mit einer Satzungsänderung künftig die Amtszeit der Vorstandschaft und des Vereinsausschusses von bisher einem Jahr auf zwei Jahre verlängert werden.

Der Antrag wurde angenommen und von der Versammlung bestätigt.

Die Wahlergebnis lautete dann wie folgt:

1. Vorstand:	Schwegler Karl
2. Vorstand:	Himmel Alfred
Schriftführer:	Reitlinger Fritz
Kassier:	Frank Max
Jugendleiter:	Lutz Reinhold
Spielleiter:	Schwegler Friedrich
Ausschussmitglieder:	Gabert Manfred, Knab Fritz jun., Pfeiffer Ferdinand, Schneider Ernst, Winter Herbert

Als Hilfskassiere wurden Schneider Ernst und Wagner Fritz benannt.

Der Antrag von Fritz Reitlinger, "dass beim Ableben eines Vereinsmitglieds, das in mehreren Vereinen Mitglied war, die Trauermusik von diesen Vereinen zu gleichen Teilen getragen wird", wurde von der Versammlung angenommen.

In der Ausschusssitzung am 18. Oktober 1961 wurde Reinhold Lutz zum Spielleiter der 1. Mannschaft bestellt, "da vorläufig keine Jugend mehr spielt, aber dafür eine Reserve".

Neuer Schriftführer wurde Friedrich Schwegler, "da Kamerad Fritz Reitlinger auf längere Zeit beruflich abwesend ist".

Der Umkleideraum wurde "brandversichert".

Am 30. Juli 1961 fuhren die 1. und 2. Mannschaft und viele Mitglieder nach Reimlingen und besichtigten u. a. die Harburg und den Daniel in Nördlingen.

Die Zahl der Mitglieder erhöhte sich wieder auf 146.

In der Jahreshauptversammlung am 13. Januar 1962 (diesmal ohne Neuwahlen) meldete sich Kassenprüfer Fritz Schmidt zu Wort und regte an, "die Fahrten zu den Spielen nicht mehr mit dem Omnibus, sondern mit Privatautos zu machen, da die Einnahmen nicht mehr so groß sind wie früher" (die Omnibusfahrten wurden bisher vom Verein bezuschusst).

Der Reinerlös des Kindermaskenballs in Höhe von 70,-- DM floss an das rote Kreuz zugunsten der Hamburger Flutkatastrophe.

Der Mitgliederbestand erhöhte sich auf 148 Mitglieder.